Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 129.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — Freitag den 6. Juni — 1890.

Der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag.

Art. 1. Die Deutschen sind in jedem Kantone der Eidgenossenschaft in Bezug auf Person und Eigenthum auf nämlichem Fuße und auf nämliche Weise aufzunehmen und zu behandeln, wie es die Angehörigen anderer Kantone sind oder noch werden sollten; sie können insbesondere in der Schweiz ab- und zugehen und sich daselbst dauernd oder zeitweilig aufhalten, wenn sie den Gesetzen oder Polizeiverordnungen nachleben. Jede Art von Gewerbe und Handel, welche den Angehörigen der verschiedenen Kantone erlaubt ist, wird es entsprechend auf gleiche Weise auch den Deutschen sein, und zwar ohne daß ihnen pekuniäre oder sonstige Mehrleistung auferlegt werden darf.

Art. 2. Um die in Art. 1 bezeichneten Rechte beanspruchen zu können, müssen die Deutschen mit einem Zeugniß ihrer Gesandtschaft versehen sein, durch welches bescheinigt wird, daß der Inhaber deutsche Reichsangehörigkeit besitzt und unbescholtenen Leumund genießt.

Art. 3. Schweizer werden in Deutschland unter der im Art. 2 des gegenwärtigen Vertrages enthaltenen Voraussetzung die nämlichen Rechte und Vortheile genießen, wie sie Art. 1 des gegenwärtigen Vertrages den Deutschen in der Schweiz zusichert.

Art. 4. Durch die Bestimmungen vorstehender Artikel wird das Recht eines jeden der vertragschließenden Theile, Angehörigen des andern Theils entweder infolge eines gerichtlichen Urtheils oder aus Gründen der Armen- und Sittenpolizei den Aufenthalt zu versagen, nicht berührt.

Art. 5. Angehörige des einen der beiden Länder, welche im andern wohnhaft sind, bleiben den Gesetzen ihres Vaterlandes über Militärpflicht oder der an deren Stelle tretenden Ersatzleistung unterworfen und können deshalb in dem Lande, in welchem sie sich aufhalten, weder zu persönlichem Militärdienste irgend einer Art noch zur Ersatzleistung angehalten werden.

Art. 6. Im Falle eines Krieges oder einer Enteignung zum öffentlichen Nutzen sollen die Bürger des einen Landes, die im andern wohnen oder niedergelassen sind, den Bürgern des Landes bezüglich des Schadenersatzes für erlittene Beschädigungen gleichgehalten werden.

Art. 7. Jeder Vortheil in Bezug auf Niederlassung und Gewerbeausübung, den der eine der vertragschließenden Theile irgend einer dritten Macht, auf welche Weise es immer sei, gewährt haben möchte oder in Zukunft noch gewähren sollte, wird in gleicher Weise und zu gleicher Zeit gegenüber dem andern vertragschließenden Theile zur Anwendung kommen, ohne daß hierfür der Abschluß einer besonderen Uebereinkunft nöthig wird.

Art. 8. Die Angehörigen des einen Theiles, welche sich auf dem Gebiete des anderen Theiles befinden, aufhalten oder niedergelassen haben und in die Lage kommen sollten, auf Grund der Bestimmungen des Artikels 4 weggewiesen zu werden, sollen sammt Familie auf Verlangen des ausweisenden Theiles jederzeit vom anderen Theile wieder übernommen werden. Unter gleichen Voraussetzungen verpflichtet sich jeder Theil, seine vormaligen Angehörigen, auch wenn sie das Staatsbürgerrecht nach der inländischen Gesetzgebung bereits verloren haben, so lange sie nicht in dem anderen oder in einem dritten Staate angehörig geworden sind, auf Verlangen des andern Theiles wieder zu übernehmen. Eine polizeiliche Zuweisung soll jedoch, sofern nicht das Heimathsrecht des Zuzuweisenden durch eine noch giltige unverdächtige Heimathurkunde dargethan, gegenseitig nicht stattfinden, bevor die Frage der Uebernahmspflicht erledigt und letztere von dem pflichtigen Theile ausdrücklich anerkannt ist. Die Transportkosten bis zur Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz werden von dem zuweisenden Theile getragen.

Art. 9. Beide Theile behalten sich in Bezug auf solche Personen, welche vor Erfüllung ihrer Militärpflicht die Staatsangehörigkeit gewechselt haben, das Recht vor, ihnen die Befugniß zum bleibenden Aufenthalte oder zur Niederlassung in ihrem früheren Heimathlande zu untersagen.

Art. 10. Die deutschen Eigenthümer oder Bebauer von Grundstücken in der Schweiz und umgekehrt die schweizerischen Eigenthümer oder Bebauer von Grundstücken im Gebiete des Deutschen Reichs genießen in Bezug auf die Bewirthschaftung ihrer Güter die nämlichen Vortheile wie die am gleichen Orte wohnenden Inländer unter der Bedingung, daß sie sich allen für die Landesangehörigen geltenden Verwaltungs- und Polizei-Verordnungen unterwerfen.

Art. 11. Jeder der vertragschließenden Theile verpflichtet sich, dafür zu sorgen, daß in seinem Gebiete denjenigen hilfsbedürftigen Angehörigen des anderen Theiles, welche der Kur und Verpflegung benöthigt sind, diese nach den am Aufenthaltsorte für Verpflegung der eigenen Angehörigen bestehenden Grundsätzen bis dahin zutheil werde, wo ihre Rückkehr in die Heimath ohne Nachtheil für ihre und anderer Gesundheit geschehen kann. Ein Ersatz der hierdurch oder durch Beerdigung Verstorbener erwachsenden Kosten kann von der Staatsgemeindekasse oder von anderen öffentlichen Kassen desjenigen der vertragschließenden Theile, welchem der Hilfsbedürftige angehört, nicht beansprucht werden. Für den Fall, daß der Hilfsbedürftige selbst oder daß andere privatrechtlich Verpflichtete zum Ersatz der Kosten imstande sind, bleiben die Ansprüche an diese vorbehalten. Die vertragschließenden Theile sichern sich auch wechselseitig zu, auf den Antrag der zuständigen Behörde die nach Landesgesetzgebung zulässige Hilfe zu leisten, damit denjenigen, welche die Kosten bestritten haben, diese nach billigen Ansätzen erstattet werden.

Art. 12. Der gegenwärtige Vertrag soll am 20. Juli 1890 in Wirksamkeit treten und bis zum 31. Dezember 1900 in Kraft verbleiben. Im Falle keiner der vertragschließenden Theile zwölf Monate vor dem Ablaufe des gedachten Zeitraumes seine Absicht, die Wirkungen des Vertrages aufhören zu lassen, kundgegeben haben sollte, bleibt derselbe in Geltung bis zum Ablaufe eines Jahres von dem Tage an, an welchem der eine oder der andere der vertragschließenden Theile ihn gekündigt hat. Der gegenwärtige Vertrag soll baldmöglichst ratifizirt und die Auswechselung der Ratifikationsurkunden spätestens bis zum 10. Juli dieses Jahres in Bern bewirkt werden.

Dessen zur Urkunde haben die beiderseitigen Bevollmächtigten vorstehenden Vertrag unterzeichnet unter Beidrückung ihrer Siegel. So geschehen Bern, 31. Mai 1890. Droz. Otto von Bülow.

Schlußprotokoll: Vor der Unterzeichnung des vorliegenden Niederlassungsvertrages haben die unterzeichneten Bevollmächtigten kraft Ermächtigung ihrer beiderseitigen Regierungen eine Verständigung über folgende Punkte getroffen: 1. Bezüglich der bayerischen Staatsangehörigen ist der königlich bayerische Gesandte bei der Eidgenossenschaft zur Ausstellung des in Art. 2. erwähnten Zeugnisses zuständig. 2. So lange die Schweiz vermöge ihrer Gesetzgebung nicht eine Bestimmung darüber trifft, daß, um für ihre Angehörigen die Rechte dieses Vertrages im Deutschen Reiche zu beanspruchen, das in Art. 2 erwähnte Zeugniß ausschließlich von ihrer Gesandtschaft und ihren Konsulaten in Deutschland ausgestellt werden muß, werden die deutschen Behörden einem von der betreffenden schweizerischen Gemeindebehörde ausgestellten Heimathschein und einem von dieser ertheilten Leumundszeugniß, sofern diese Urkunden von der zuständigen Behörde des Heimathskantons beglaubigt sind, dieselbe Bedeutung wie dem in Art. 2 erwähnten gesandtschaftlichen Zeugniß beilegen. Die Angehörigen des einen Vertragsstaates, welche kraft des Vertrages vom 27. April 1876 im Gebiete des andern in gesetzmäßiger Weise Niederlassung erhalten haben, werden derselben ohne weitere Förmlichkeit nach den Bestimmungen des heutigen Vertrages theilhaftig bleiben. In Bezug auf die Heimbeförderung der unter Art. 8 des heutigen Vertrages erwähnten Personen werden die mittelst Zusatzprotokoll vom 21. Dezember 1881 zu dem Niederlassungsvertrag vom 27. April 1876 festgesetzten Bestimmungen so lange in Wirksamkeit bleiben, als nicht das genannte Protokoll durch ein neues Uebereinkommen zwischen beiden Regierungen ersetzt sein wird. Die beiden kontrahirenden Staaten geben sich die gegenseitige Zusicherung, daß in allen Fällen, wo Artikel 9 in Anwendung kommen wird, die der Ausweisung vorausgehenden Verhältnisse genau untersucht und erwogen werden sollen, und insofern die Umstände ergeben, daß ein Nationalitätswechsel bona fide und nicht zum Zwecke der Umgehung der Militärpflicht erfolgt ist, die Ausweisung unterbleiben soll.

Gegenwärtiges Protokoll soll gleiche Kraft haben, wie wenn es wörtlich im Vertrage vom 31. d. M. stünde. Es ist von beiden Vertragsparteien zu ratifiziren und Ratifikationen sind in Bern am gleichen Tage und zu gleicher Zeit wie diejenigen des Hauptvertrages auszuwechseln. Dessen zur Urkunde ꝛc. (wie oben).

Deutsches Reich.

□ **Berlin,** 4. Juni. Mein gleich beim Auftauchen der Rücktrittsgerüchte betreffs des Herrn v. Scholz übermitteltes Dementi erfährt nunmehr von allen Seiten eine bündige Bestätigung. Der Herr Finanzminister hat gerade in letzter Zeit auch nicht im entferntesten daran gedacht, sein Portefeuille abzugeben. Daß er bei der Festigung seiner zeitweise etwas umbrandeten Position nicht ohne ein gewisses steuerpolitisches sacrificio dell' intelletto fortgekommen ist, das dürfte sich schon in Kürze klar genug herausstellen. Ueberhaupt harmonirt gerade Herr v. Scholz ganz besonders mit den neuen Größen, welche seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck das politische Wetter bestimmen. Geradezu über alle Zweifel erhaben aber darf das gute Einvernehmen zwischen ihm und dem Kriegsminister betreffs der jüngsten Armeevorlage gelten. Und nach dieser Richtung ist sicherlich der Hauptgrund dafür zu suchen, daß seine vielumworbene Stellung gegenwärtig als unanfechtbar betrachtet werden darf. Herr v. Scholz lebt der beneidenswerthen Ueberzeugung, daß die kolossalen Anforderungen, welche der Militärfiskus für die Zukunft an die Nation zu stellen beabsichtigt, keineswegs über das Können der Steuerzahler hinausgehen und dürfte also dem Vaterlande noch längere Zeit als Minister erhalten bleiben.

□ **Berlin,** 4. Juni. Ueber den Rücktritt des Grafen Berchem cirkuliren noch immer die widersprechendsten Gerüchte. Mir wird darüber glaubwürdig versichert, daß sein Ausscheiden bereits wenige Tage nach der Abreise des Fürsten Bismarck beschlossene Sache war, sofern ihm selbst durch die Berufung des Herrn v. Marschall auf den Posten des Ministers des Auswärtigen eine herbe Enttäuschung zutheil wurde. Graf Berchem, als Diplomat zweifellos eine vielversprechende Kraft, mochte vielleicht gehofft haben, daß man dies Portefeuille nur ihm antragen könne. Dementsprechend dürfte sein Rücktritt in erster Linie gewissen Reibungen mit seinem Ressortchef, nicht aber, wie behauptet worden, solchen mit dem Reichskanzler zuzuschreiben sein. Würde man ihm einen Botschafter- und nicht bloß einen Gesandtenposten angetragen haben, so würde eine ablehnende Antwort vielleicht dessenungeachtet nicht erfolgt sein.

-dd **Berlin,** 4. Juni. Die Nachricht, die Ausweisung des Sozialistenführers Janiszewski stände mit den in Paris erfolgten Verhaftungen ihm befreundeter Nihilisten zusammen, entbehrt jedweder Begründung. Die Motive, welche die politische Behörde zu dieser Maßregel veranlaßten, sind vielmehr auf anderem Gebiete zu suchen.

Halle, den 5. Juni.

— Gestern abend waren eine Reihe Besitzer von Grundstücken an der B-Straße ꝛc. zu einer Besprechung zusammengetreten, um Stellung zu der von Hrn. Stadtverordneten Friedrich und Genossen beantragten Aenderung des östlichen Bebauungsplanes zu nehmen. Die Anwesenden waren darin einig, daß die Einschiebung der neu beantragten Straße die B-Straße von vornherein vollständig zu einer für den Verkehr außer Betracht kommenden stempeln müsse. Ein durch das öffentliche Interesse begründetes Bedürfniß für die erwähnte neue Straße liege nicht vor. Die Anwesenden beschlossen in einer Eingabe an die städtischen Behörden um Ablehnung der in Rede stehenden Anträge zu bitten. Gleichzeitig soll um thunliche Beschleunigung der Angelegenheit gebeten werden.

— Am Mittwoch tagte in der Gastwirthschaft „Wilhelmshöhe" in Giebichenstein die Kreislehrerkonferenz des neu begründeten Kreisschulinspektionsbezirks Giebichenstein unter Vorsitz des kürzlich zum Kreisschulinspektor ernannten Hrn. Sup. Bethge. Mit dem Gesange der Strophe „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein" und mit Gebet wurde die Konferenz eröffnet. In seiner Ansprache, welcher das Schriftwort Luk. 12, 42 43 zugrunde gelegt war, gab der Hr. Vorsitzende einleitend dem Gedanken Ausdruck, zu seiner Freude wieder in nähere amtliche Beziehung zur Schule gestellt zu sein, die ihm Gelegenheit biete, der heranwachsenden Jugend zu dienen; denn nur in diesem Sinne sei er willens, sein neues Amt in Angriff nehmen und verwalten zu wollen. Der Lehrerberuf sei im höheren Sinne dem eines Haushalters gleichzustellen, nach seiner inneren Herrlichkeit, seinen Aufgaben und Erfordernissen und nach seinem Lohne von keinem andern Beruf übertroffen. Nachdem die amtlichen Verfügungen zur Kenntniß gebracht, berichtete Hr. Rektor Panzegrau über das Religionsbuch von Falcke u. Förster, dessen Werth — von kleinen Ausstellungen äußerlicher Art abgesehen — darin liege, daß es den ganzen religiösen Lernstoff in einem Bändchen biete, den Stoff der einzelnen Gebiete des Religionsunterrichts in vielfachen Beziehungen bringe und so die lebensvolle Durchdringung befördere, nicht nur dem Schul-, sondern auch dem Konfirmandenunterrichte Dienste leiste, auf gutem Papier gedruckt, überhaupt gut ausgestattet sei und endlich mit seinen mancherlei Vorzügen auch den für die Verhältnisse der Volksschule nicht gering anzuschlagenden Vorzug der Billigkeit verbinde. — Der zweite Hauptgegenstand, über welchen ebenfalls Hr. Rektor Panzegrau sprach, war: „Der Kampf gegen die Unsittlichkeit." Für die Schule handele es sich in diesem Kampfe namentlich um die Sünde der „Selbstbefleckung," die als der gefährlichste Jugendfeind bezeichnet werden müsse. Es sei daher Pflicht der Schule, sorgfältig auf die Kinder zu achten und, wo nur Zeichen auf das Vorhandensein der Krankheit schließen lassen, mit aller Energie, aber mit größtem Takt die geeigneten Mittel zu ergreifen, das Uebel zu heben. Dazu sei erforderlich, daß der Lehrer über das Wesen der Krankheit unterrichtet sei. Die Schule dürfe nicht einseitig die Geisteskräfte anspannen, sondern müsse auch der körperlichen Ausbildung und Kräftigung durch Pflege des Spiels und durch Erziehung zur Arbeit ihre Sorge angedeihen lassen. Außerhalb der eigentlichen Schularbeit liege dem Lehrer ob, für die Verbreitung der Erkenntniß über die der Jugend drohenden Gefahren mit zu sorgen, namentlich in Versammlungen, welche zu diesem Zwecke mit den Hausvätern veranstaltet werden. Die Hilfe der Behörde sei in Anspruch zu nehmen, damit die erforderlichen Mittel beschafft werden zur Verkleinerung der riesigen, eine genügende Aufsicht erschwerenden Klassen, zur Einrichtung von Fortbildungsschulen, welche die jungen Leute länger als bisher, wenigstens bis zum 16. Lebensjahre, unter Leitung der Schule und ihrer Organe zu halten ermöglichen, zur Verhütung des Kleinhandels, zu welchem Kinder — namentlich in den Abendstunden — mißbraucht werden, zur Verhinderung des Auslegens von unzüchtigen Schriften und Bildern in Schaufenstern, zur Begründung von Familien- und Jugendbibliotheken und zur Abstellung der noch immer vorhandenen Mißstände bei der Feldarbeit.

— Bekanntlich besteht innerhalb der hiesigen Turnerschaft seit langer Zeit das lebhafte Bedürfniß, eine möglichst allen, oder doch wenigstens der Mehrzahl der hiesigen Turnvereine Raum zu ihren Uebungen gewährenden Turnhalle zu schaffen. Der Turnverein „Ule" ist in letzter Zeit dieser Angelegenheit näher getreten. Bezügliche Vorbesprechungen haben zu einem praktischen Ergebniß insofern geführt, als ein geeigneter Bauplatz ausfindig gemacht wurde, der nach seinen räumlichen Verhältnissen für den gedachten Zweck außerordentlich geeignet, und dessen Erwerbung unter sehr entgegenkommenden Bedingungen möglich ist. Um Unterlagen zu weiterem Vorgehen zu gewinnen, ist zunächst ein Bauplan in allgemeinen Umrissen skizzirt worden. Danach umfaßt das in Rede stehende Grundstück eine Fläche von $1\frac{1}{4}$ Morgen; die Straßenfront beträgt 39, die Tiefe des Grundstücks 75 m. An der Straße ist ein Vorgarten von $7\frac{1}{2}$ m Tiefe vorgesehen. An den Garten schließt sich unmittelbar die Turnhalle an. Dieselbe ist zu einem Flächenraum von 39 m Breite und 15 m Tiefe gedacht; seitlich ist ein Orchester und ein Balkon für Zuschauer angeordnet. Bedürfnißanstalten, Kastellanswohnung, Wirthschaftsräume und Geräthekammer liegen an der Gartenseite und daran reihen sich eine Kegelbahn, Laubengänge und Orchester. Der Garten hat eine Fläche von 50 m Tiefe und 40 m Breite. Die Ausführung des Planes scheint gesichert, sobald der angehobene Zusammenschluß mehrerer Turnvereine sich vollzogen hat. Das Unternehmen dürfte auch in den weiteren Kreisen der Bürgerschaft wie bei den Behörden wohlwollender Theilnahme sicher sein.

— Das gegenwärtig im Viktoria-Theater gastirende Ensemble des Berliner Parodie-Theaters, dessen bisherige Vorstellungen sich eines ganz außergewöhnlichen Zudranges seitens des hiesigen Publikums erfreuten, wechselte gestern theilweise sein Repertoir und brachte zum ersten male: „Der Fall Blumenthal", eine theilweise recht gelungene, wenn auch sehr derbe Parodie des im Berliner Lessingtheater bereits nahezu 150 mal aufgeführten Schauspiels: „Der Fall Clemenceau" und die „Oper Tannhäuser." Die beiden Neuheiten erregten wieder große, stellenweise sogar stürmische Heiterkeit und hätte die erstere wahrscheinlich noch mehr gefallen, wenn das Originaldrama hier in Halle bekannt wäre. Die Aufführung der beiden Stücke war wieder außerordentlich humorvoll und darf sämmtlichen Mitwirkenden das Zeugniß nicht versagt werden, daß sie sich vollständig in die parodistische Darstellungsweise hineingelebt haben. Von den Einzelleistungen müssen diejenigen der Damen Marie Stolle (Gräfin Schnorr v. Pfandstück und Elisabeth), Dähne, (eine prächtige Venus), sowie der Herren Storkow (Clemenceau und Landgraf), Direktor Busse (Wolfram v. Eschenbach) und Walter (Tannhäuser) mit besonderer Anerkennung hervorgehoben werden. Die Kostüme sind von „unbeschreiblicher Pracht" und was die „dekorative Ausstattung" anbelangt, so trägt sie in ihrer „blendenden Fülle" nicht wenig zu dem Erfolg bei, der freilich hauptsächlich auf der eminenten Thätigkeit des Ausstellungs-Direktors „Aufjst" beruht, welcher mit nicht genug zu rühmender „Künstlerschaft" die komplizirten scenischen Arrangements herstellt und namentlich in den durch eine einfache Stallaterne erzeugten „Lichteffekten" Großes leistet. Man muß sehen, wie er den Mond aufhängt und anzündet, wie er uns mittels weniger energischer Handgriffe eine thüringische Landschaft (Wartburgum in Ammendorf) vor das Auge zaubert und die Vorstellung des „Tannhäuser" durch Annagelung der Ankündigung von „Thüringer Würstchen" von vornherein zu einer genießbaren macht. Der gestern dem „Parodie-Aufjst" von starker Kellnerfaust gespendete Lorbeer war deshalb auch ein wohlverdienter, den er sich bis zu seiner gänzlichen Vertrocknung noch oft reichen lassen mag.

— Das Gartenkonzert, welches gestern nachmittag in der Saalschloßbrauerei zu Giebichenstein von der hiesigen Regimentskapelle gegeben wurde, war äußerst zahlreich besucht. Der herrliche Lenzessing, so warm und schön, wie wir ihn lange nicht gehabt, machte den Aufenthalt im Freien höchst angenehm, sodaß die unter den schattigen Laubbäumen des prächtigen Parkes versammelte Zuhörerschaft sich bald in mehr als einer Beziehung in gehobene Stimmung versetzt fühlte. Mit militärischer Pünktlichkeit begann die musikalische Veranstaltung, die, wie alle Wiegert-Konzerte, in jeder Weise als vorzüglich zu bezeichnen ist. Im Musikplan war auf seine Auswahl der Stücke Bedacht genommen; deutscher Reichsadler-Marsch von Friedemann bildete die wirkungsvolle Einleitungsnummer, worauf in mannichfaltiger Abwechslung reizende Opern-Melodien, anmuthige Tanzweisen, ein Potpourri und ähnliche Sachen folgten. Als besonders ansprechend erwies sich u. a. die Paraphrase über Abt's weihevolles Lied: „Früh morgens wenn die Hähne krähn" mit dem schönen Schlußsatz: „Der liebe Gott geht durch den Wald". Der genußreiche Konzert-Nachmittag hatte sichtlich alle Theilnehmer hoch befriedigt.

— Der hiesige Domkirchenchor wird, wie wir vernehmen, morgen, Freitag, gelegentlich eines Ausflages nach Oberröblingen a. S. in der dortigen Kirche zwischen 5 und 6 Uhr nachm. einige Motetten ꝛc. zur Aufführung bringen. Ein Eintrittsgeld dafür wird nicht erhoben werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900606044/fragment/page=0001

— Mehrere der oberen Klassen der städtischen Volksschule haben heute einen Ausflug nach den Mansfelder Seen unternommen.

— Auf der Ziegelwiese trieb am Dienstag mittag ein gemeiner Mensch groben Unfug, indem er dort spielenden größeren Schulmädchen unsittliche Anträge stellte rc. Dienstthuende Polizeibeamte verfolgten den Burschen zwar, doch gelang es ihm, zu entkommen.

— Am Saalufer zu Trotha kam gestern abend der Schiffer Westphal aus Barby auf bedauerliche Weise ums Leben. An der E.'schen Schneidemühle dort sollte ein mit Rundhölzern angekommenes Fahrzeug aus Barby entladen werden. Westphal hatte dabei den Auftrag erhalten, einen Holzständer mit der Säge abzuschneiden. Während dem fuhr ein anderer Kahn vorüber, dessen Treidelleine über den Barby'schen Kahn hinweggezogen wurde. Westphal sollte unterdessen in seiner Arbeit innehalten, mag aber dies überhört haben. Durch das Hantiren mit der Treidelleine geriethen einige Stämme der Barbyer Schiffsladung ins Rollen und erdrückten Westphal. Der Tod des Mannes muß sofort eingetreten sein.

— Einem Bäcker in der Friedrichstraße wurde gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr die Ladenkasse mit einem Inhalte von 20—30 M. gestohlen. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkt sich auf zwei junge Burschen, die zu fraglicher Zeit sich in der Nähe umhergetrieben haben.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nummer.

Städtische Kommissionen.

Baukommission.

Sitzung am Freitag den 6. Juni nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Hrn. Stadtbaurath Johansen.

Tagesordnung:

1. Petition des Maurermeister Friedrich betr. Belassung der Straße B des östlichen Bebauungsplanes in 18 m Breite und Einfügung einer Entlastungsstraße.
2. Pflasterungen auf dem Leipzigerplatz.
3. Projekte und Anschläge für die im Etat für 1890/91 Tit. X Ds. pos. 1—5 vorgesehenen Kanalisirungen.
4. Abkommen mit der Handelskammer betr. die Miethräume im Richantz.
5. Bericht über die Baggerarbeiten am Mühlgraben.
6. Neubau der Mühlbrücke an der Zung'schen Mühle.
7. Einzäunung des Terrains des abgebrochenen Rathskellergebäudes.
8. Instandhaltung des Uferdeckwerks an der kleinen Wiese der Schiffsaale.
9. Regelung der Friedrichstraße von der Promenade bis zur Kapellengasse.
10. Festsetzung einer Fluchtlinie für die verlängerte Grünstraße.
11. Desgl. für die Berlinerstraße von der Halberstädterstraße bis zur Eisenbahnbrücke.
12. Bebauung der Parzelle am Botanischen Garten.

Lehrerverein Halle.

In der Sitzung dieser Woche berichtete zunächst Hr. Lehrer Thiemann in fesselnder Weise und unter lebhaftem Beifall der Versammlung über seine vorjährige Reise nach London. Hieraus nahmen die Anwesenden eine Reihe von Mittheilungen entgegen; u. a. wurde auch eine Bezugsliste für die neueste Auflage der populären Himmelskunde von Diesterweg in Umlauf gesetzt. Nächsten Dienstag soll eine außerordentliche Sitzung des Vereins stattfinden, in welcher Hr. Dr. Wohlrabe über die Verhandlungen des Preußischen Lehrerverein Bericht erstatten wird. Sonnabend über 8 Tage soll das vor drei Wochen durch Regenwetter vereitelte Sommervergnügen in Diemitz abgehalten werden.

Im Anschluß an die Lehrervereinssitzung tagte die Hauptversammlung des hiesigen Pestalozzi-Zweigvereins. An Unterstützungen für das 2. Halbjahr wurden in Summa 898 M. bewilligt. Drei besonders bedürftige Wittwen sollen dem Hauptvorstande zu außerordentlichen Unterstützungen empfohlen werden. Bezüglich der Müller'schen Schreibhefte, die jetzt fast in allen hiesigen Schulen eingeführt sind, wurden mehrfache Wünsche auf Abänderungen einzelner Formen, Herstellung sog. Schüleralphabete rc. laut. Zum Schluß gab der Vorsitzende bekannt, daß die Plemnitzstiftung in Wernigerode eröffnet sei.

Schwurgericht.

In dem nächsten Montag beginnenden Verhandlungsabschnitt des Schwurgerichts bei hiesigem königl. Landgericht kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung:

Montag den 9. Juni wider 1. den Köhler Gustav Karl Wilhelm Kolditz aus Wippra wegen Meineids in zwei Fällen und 2. den Ingenieur Gaston François Rampahl aus Trotha wegen versuchter Nothzucht.

Dienstag, den 10. Juni wider den Hilfsweichensteller Karl Albert Ringleb aus Müllerdorf, den Schäfer Louis Ferdinand Koch aus Höhnstedt, den Fleischermeister Karl Ludwig Friedrich Lützenberg aus Höhnstedt und den Fleischermeister Karl Hermann Schöppe aus Wansleben wegen Unterschlagung und Meineid bezw. Anstiftung zur Unterschlagung und bezw. wegen Gehlerei.

Mittwoch, den 11. Juni wider die Handarbeiter Karl Kronberg genannt Osterloh, Karl Köhler und Karl Homann aus Horla wegen versuchter Nothzucht bezw. wissentlicher Hilfeleistung zur versuchten Nothzucht und wegen thätlicher Beleidigung.

Donnerstag den 12. Juni wider 1. die unbescheel. Selma Boehme aus Hergisdorf, wegen Kindesmords und 2. den Handarbeiter Karl Christian Bogler aus Horla, wegen Urkundenfälschung, versuchten Betrugs und Personenstandsveränderung.

Freitag und Sonnabend den 13. und 14. Juni wider die Bergleute Peter Treller, Karl Jacob, Melchior Nowak, Friedrich Walther, Theodor Malybar, Martin Kaczmierczak, Friedrich Jäniche, Valentin Kuzniki, Stanislaus Kaczmarek, Johann Barla, Thomas Filipczak, Franz Mierschau und Karl Kubau, sämmtlich aus Helbra, wegen Landfriedensbruchs, und

Montag den 16. Juni wider den Postgehilfen Otto Karl Bolkholz aus Schkeuditz, wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder, verbunden mit unrichtiger Führung der zur Eintragung und Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Bücher.

Gerichtsverhandlungen.

+ Gera, 4. Juni. Wegen Meineids verurtheilte das Schwurgericht heute die Wirthschafterin Emilie Pöschel aus Dobitschen (Sachsen-Altenburg) zu 1½ Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten des Hauptverfahrens, sprach dieselbe dagegen von der Anklage der Anstiftung zum Meineid frei. Die Angeklagte, welche bereits dreimal außerehelich geboren, hatte mit einem verheiratheten Dienstknechte ein Verhältniß, gab dasselbe aber auf, als sie Kenntniß davon erhielt, daß jener verheirathet war. Nachdem die Frau des Mannes diesen aber verlassen hatte, führte ihm die Angeklagte die Wirthschaft. In den Scheidungsprozessen, welche der Knecht gegen seine Frau und diese wiederum gegen ihren Mann führte, beschwor die von der Frau als Zeugin aufgerufene Angeklagte, sie habe mit deren Mann ein näheres Verhältniß nicht unterhalten, ein Meineid, der sowohl durch die Zeugenaussagen als auch durch die Thatsache der Geburt eines Kindes, sowie durch ihr eigenes Geständniß als solcher gekennzeichnet wurde.

Vermischtes.

?? [Die Escarpins.] Aus Berlin, 4. Juni, schreibt man uns: Heute zeigten sich in der Oeffentlichkeit zum erstenmale die Escarpins, und man kann nicht behaupten, daß dies examen rigorosum der allerneuesten Hofmode günstig ausgefallen wäre. Es war auf dem Potsdamer Bahnhof, wo um 1.5 Uhr heute der Hofzug nach Potsdam abgelassen wurde. Ein gut Theil der hohen Civilchargen, einige Minister mit einbegriffen, erschienen in der nichts weniger wie kleidsamen Kniehose und mußten es sich trotz der zahlreich vertretenen Polizei gefallen lassen, von dem Publikum als wandelnde Kuriosa belächelt und vielfach bewitzelt zu werden. Selbst der ernst und gedankenvoll einherschreitende General v. Caprivi konnte sich eines Lächelns nicht erwehren, als ihm einer dieser wadenstrümpfigen Kollegen am Coupé in den Weg lief. Populär wird sich die neue Tracht sicherlich niemals gestalten, zumal die dazu erforderlichen kräftigen Waden immer seltener zu werden pflegen.

— [Die königl. Solotänzerin Frl. Sonntag,] welche v. J. im königlichen Opernhause bei der Festvorstellung anläßlich der Hochzeit des Prinzen Leopold mit ihrem metallverzierten Kostüm an die elektrische Leitung kam, in Zitrauen gerieth und schwer verletzt wurde, ist jetzt vollständig genesen, sie kann ohne Stock und Krücken gehen und macht seit einiger Zeit Spaziergänge im Thiergarten. Am Montag meldete sie sich auf der Generalintendantur als gesund und als sie — seit Jahresfrist zum ersten male wieder — bei dieser Gelegenheit ihrer Balletklasse einen Besuch machte, da entstand ein unbeschreiblicher Jubel unter ihren Kunstkolleginnen. Von allen Seiten wurde sie mit Glückwünschen überhäuft, ihr gutes Aussehen gerühmt, und schnell waren Blumen und Bouquets herbeigeholt, mit denen die „vom Grabe Wiedererstandene" auf das herzlichste begrüßt wurde. Ob Frl. Sonntag zu ihrer Kunst wieder zurückkehren wird, ist allerdings noch fraglich.

— [Ein abgestürzter Tourist.] Am Mittwoch vormittag ist der zwanzigjährige Leopold Krenberger, der Sohn eines wiener Gastwirths, von der Heukuppe im Rax gebiet abgestürzt und sofort todt geblieben.

— [Eine einzigartige Jubelfeier] beging vor einigen Tagen in Stettin der Rentner A. Brehmer, nämlich den sechzigsten Jahrestag seiner Mitgliedschaft an der dortigen Pionierschwimmanstalt. Der Neunundsiebzigjährige tummelt sich noch recht rüstig in dem großen Schwimmbecken. Sein Ehrendiplom als Schwimmer hatte er schon vor zehn Jahren von der Anstalt erhalten.

— [Beim Baden verunglückt.] In Ulm führte Anfang v. M. Lieutenant v. Besserer-Thalfingen vom Grenadier-Regiment König Karl beim Baden in der Donau den sog. Kopfsprung aus und trug dabei eine schwere Kopfwunde davon. Nach der Verbringung ins Lazareth stellte sich bald eine Lähmung des ganzen Körpers ein. Es wurde eine schwere Verletzung des Rückgrats festgestellt, der am Montag der 26jährige kräftige Offizier erlag.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Dividendenschätzungen. Für das am 1. Juli abtaufende Geschäftsjahr: Berghes-Gesellschaft Luise Tiefbau 9 Proz. (1888/89 3½ Proz.) für die Stammaktien und 13 Proz. (7½ Proz.) für die Prioritätsaktien. — Harpener Bergbau, Aktiengesellschaft, 15 Proz. — Aktiengesellschaft für Stahl- und Eisenindustrie Archimedes 10 Proz. (10 Proz.). — Neue Gas-Aktiengesellschaft ca. 5½ Proz. (5½ Proz.). — Rostocker Aktiengesellschaft für Schiffs- und Maschinenbau 0 (0). — Porzellanfabrik Königszelt 13 Proz. (12 Proz.).

— Die North British and Mercantile Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit Domizil in Berlin erzielte nach dem Rechnungsabschluß für 1889 wieder ein sehr befriedigendes Ergebniß. An Prämien vereinnahmte die Gesellschaft in der Feuerbranche abzüglich der Rückversicherung 25,400,621.33 M., an Zinsen 1,864,665.67 M. Als Kapitalreserve sind zurückgestellt 25 Millionen Mark und als Prämienreserve 8,468,873.75 M. — Auch das deutsche Geschäft der Gesellschaft verlief befriedigend. Die Prämien-Einnahme in Deutschland erfuhr einen Zuwachs von 111,619.32 M. und beziffert sich auf 2,744,805.14 M.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Königsberg i/Pr., 4. Juni. (Telegr.) Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn im Mai betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 167,288 M., im Güterverkehr 175,262 M., an Extraordinarien 12,000 M., zusammen 294,660 M., im Mai 1889 betrugen vorläufig 403,530 M., mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 109,870 M., im ganzen vom 1. Jan. bis 31. Mai 1890 1,505,943 M. (endgültige Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil), gegen vorläufig 2,215,674 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 909,551 M., gegen endgültig 2,147,297 M. im Vorjahr, mithin weniger: 841,451 M.

Halle, 5. Juni. (Bericht über Heu und Stroh. Mitgetheilt von Walter Fritze, Heu- und Stroh-Exportgroßgeschäft. Preise ohne Courtage. Sämmtliche Preise für 50 kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,75 — 3,00 M., Maschinenstroh 2,00—2,30 M. Wiesenheu 3,00—3,50 M., Kleeheu 3,00 bis 3,50 M. Prima Torfstreu 1,40 M. Sekunda Torfstreu 1,35 M.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 5. Juni, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,10	Dresdener Bank	157,75
3½% do	100,80	Berliner Handelsgesellsch.	170,60
4% Preuß. Kons. Anl.	106,50	Laurahütte	140,25
3½% do. do.	100,90	Dortm. Union St.-Prior.	89,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Bochumer Gußstahlwerke	167,00
3½% do. do.	98,60	Harpener Bergwerk	188,00
4% Meininger Hypthbr.	101,50	Oesterreich. Kreditaktien	167,50
Riebeckische Montanwerke	183,00	Franzosen	101,50
Cröllwitzer Papierfabrik	160,50	Lombarden	62,00
Lübeck-Büchener Eis.-A.	167,60	Galizier	87,75
Mainz-Ludwigshafener	117,50	Russische Südwestbahn	80,50
Marienburg-Mlawkaer	67,60	4% Oesterr. Goldrente	95,00
Gotthardbahn	173,00	4% Ungarische do.	90,50
Ostpreußische Südbahn	101,00	4% Russ. 1880er Anleihe	97,50
Disconto-Kommandit	225,25	4% do. 1889er Konsols	97,90
Darmstädter Bank	160,60	III. Orient-Anleihe	73,40
Deutsche Bank	169,25	Russische Noten	236,25

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,85, kurz Paris 80,50, kurz London 20,395.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 196,00, Sept.-Okt. 179,25, ziemlich fest.
Roggen: Juni-Juli 151,00, Sept.-Okt. 147,25, fest.
Hafer: Juni-Juli 160,00, Sept.-Okt. 139,25, behauptet.
Rüböl: Juni 67,80, Sept.-Okt. 55,20, schwach.
Spiritus: (70er Waare) loco 34,60, Juni 33,90, Sept.-Okt. 34,60, — (50er Waare) loco 54,30, Sept.-Okt. 54,70, — (versteuerter) Sept.-Okt. 94,50, ziemlich fest.
Petroleum: laufd. Monat 23,50, nächsten Mon. 23,50, still.

Von der Fondsbörse. Bei Beginn des heutigen Verkehrs war die Haltung unentschieden, theils mehr zur Festigkeit, theils zur Schwäche neigend. Jedoch gewann die letztere Richtung bald die Oberhand, weil zahlreiche ungünstige Gerüchte in Umlauf gebracht wurden. Hierzu gehörte in erster Linie die Meldung, daß unserem jetzigen Reichskanzler ein bedauerlicher Unfall zugestoßen sei, sodann die Rektifikation, welche die „Köln. Ztg." betr. des seitens der westfälischen Kohlenzechen bethätigten Verkaufes ins Ausland gebracht hat, sowie der angeblich beschädigte Feldstand in Ungarn und Gerüchte über beabsichtigte Reformen der Stempelsteuer wirkten außerdem in verstimmendem Sinne. Die Contremine ging mit Blankoabgaben muthig vor und vermochte ohne große Schwierigkeiten die Preise der leitenden Werthe zu drücken, weil es an Widerstand mangelte. Die Geschäftsthätigkeit gewann trotzdem keine große Ausdehnung, weil derjenige Theil der Spekulation, welcher der Baissepartei nicht angehört, strenge Zurückhaltung beobachtete. Die meiste Bewegung herrschte auf dem Bankaktienmarkte, auf welchem die Preise langsam und die Mehrzahl unter den gestrigen Stand herabgingen; Dresdener Bank und Berliner Handelsgesellschaft, die anfangs im Vordergrunde standen und erheblich angezogen hatten, verloren später bei nachlassenden Kursen in erheblichem Maße an Regsamkeit. Die Kohlenaktien stellten sich durchweg niedriger, kamen aber nur zu sehr geringen Umsätzen, selbst Harpener, die auf diesem Gebiete die Führung hatten, wurden nur in wenig unbedeutenden Posten gehandelt. Die Aktien der Eisenwerke befestigten sich nach schwachem Beginn, schlugen aber wieder eine rückläufig Richtung ein. Auch auf diesem Gebiete herrschte wenig Leben, nur vorübergehend machte sich etwas Rückschrittsbewegung bemerkbar. Die Aktien der Dynamit-Trust-Compagnie wurden bei mäßigem Verkehr höher bezahlt. Die ausländischen Rentenpapiere stellten sich dagegen billiger, nur Egypter, für welche answärtige Kaufaufträge vorlagen, machten einen Preisfortschritt. Die inländischen Bahnen notirten bei ruhigem Geschäft eine Kleinigkeit höher; großes Geschäft entwickelte sich in Warschau-Wienern, die beträchtlich nachgeben mußten. Russische Südwestbahn ermatteten nach festem Beginn. Von den schweizerischen Bahnen lagen Nordostbahn fest, wohingegen Gotthardbahn durch Realisationen gedrückt wurde. Für luxemburgische Prinz Henri-Bahn bestand Angebot. Die italienischen Bahnen konnten sich gut behaupten; die österreichischen Transportwerthe waren ziemlich gut belebt, Buschtehrader, Elbethalbahn und Lombarden wurden bei erhöhten Kursen gesucht, Duxer neigten bei schwachen Preisen zur Mattigkeit. In der zweiten Börsenstunde erfuhr die Gesammttendenz eine Befestigung, welche mit einer theilweisen Besserung der Preise verbunden war.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt verlief in ziemlich fester Haltung, weil ein Theil der gestrigen Abgeber zu Deckungskäufen schritt, namentlich war dies bezüglich Roggen der Fall; der Artikel nahm eine rasch aufsteigende Richtung ein bei ziemlich belebten Umsätzen. Weizen und Hafer wurden durch diese Strömung vortheilhaft beeinflußt und stellten sich gleichfalls etwas höher, kamen aber nur zu bescheidenem Verkehr. Die auswärtigen Notirungen waren heute ohne Einfluß, dagegen wurde eingelaufenen Meldungen, welche über die angeblichen Beschädigungen der Saaten durch die vorangegangenen kalten Nächte zu berichten wußten, einige Bedeutung beigelegt. Rüböl zeigte bei mäßigem Geschäft und etwas nachgebenden Preisen schwache Haltung. Spritus konnte sich anfangs gut behaupten, erfuhr später aber eine Abschwächung, weil für Terminwaare etwas Realisationslust auftrat und die knappen Lokozufuhren nur schwerfällig Absatz fanden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 4. Juni. Der Postdampfer „Borussia" der Hamb.-Am. P.-K.-G. ist, von Hamburg kommend, am Sonntag in St. Thomas eingetroffen.

* London, 4. Juni. Der Union-Dampfer „Athenian" ist heute auf der Ausreise von Lissabon abgegangen.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 6. d. abends 7½ Uhr und Sonnabend vorm. 8½ Uhr Gottesdienst. Probevortrag des Herrn Kantor Drachmann aus Lyck.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 4. Juni.

Aufgeboten: Der Velocipedfabrikant Franz Oskar Bescheer und Mathilde Helene Martha Amthor (Beth und Magdeburgerstraße 49). Der Perrückenmacher und Friseur Gustav Emil Wegner und Klothilde Anna Elisabeth Willat (Mittelwache 3). Der Hilfslokomotivheizer Erdmann Philipp Leopold Schirmer und Klara Auguste Förste (Ackerstr. 6 und Magdeburg-Buckau). Der Gesangnißprediger Christoph Heinrich Köhler und Charlotte Bertha Antoinette Klothilde Elisabeth Freiin v. Werthern (Herford und Elberfeld).

Eheschließung: Der Handarb. Ernst Kuhfuß und Luise Friederike Ida Fischer (Lindenstr. 16a und Steinweg 36).

Geboren: Dem Lehrer Otto Schmidt ein S., Kurt Alfred (Harzgasse 12). Dem Kaufm. Oswald Teichmann ein S., Kurt Otto (Schillerstr. 37). Dem Bäcker und Konditor Albert Dietz eine T., Friederike Minna Ida (A. d. Glauch. Kirche 13). Dem Handarb. Karl Nehm ein S., Karl Max (Friedrichstr. 47). Dem Zimmermann August Ludwig ein S., Hermann Hans (Harz 32). Dem Eisenb.-Bauunternehmer Karl Fallnich ein S., Theodor Bernhard Karl (Schillerstr. 40). Ein unehel. S.

Gestorben: Des Packmeister Friedrich Pabst S. Paul Herm. Karl Willy, 5 J. (Bahnhofstr. 16). Der Rentner Karl Albert Lehmann, 60 J. (Mühlweg 36). Des städt. Wächter Wilhelm Zahn S. Franz Otto Bruno, 1 M. (Schmiedstr. 17). Des Fleischermstr. Karl Brauer Ehefrau Auguste geb. Hammer, 46 J. (Spitze 19). Des Lederfärber Hermann Schilling T. Meta Anna, 7 M. (Ludwigstr. 8). Eine unehel. T.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* Berlin, 5. Juni. [Fernsprechnachricht der Saale-Ztg.] Wie verlautet, ist der Reichskanzler v. Caprivi vom Pferde gestürzt und hat dabei eine leichte Verletzung erhalten.

* Pest, 4. Juni. In der Sitzung der ungarischen Delegation hielt der Präsident Ludwig Tisza eine Ansprache, in welcher er ausführte, die Delegation dürfe die Vorlagen der gemeinsamen Regierung nicht ausschließlich vom finanziellen Gesichtspunkt beurtheilen, sondern müsse sich die Sicherheit des Thrones und des Staates vor Augen halten; die Organisirung der Wehrkraft müsse mit derjenigen der europäischen Großmächte Schritt halten. Tisza schloß mit Segenswünschen für den König und das Vaterland. (Stürmische Eljenrufe.)

* Petersburg, 4. Juni. Heute fand in Zarskoje Selo zu Ehren des Prinzen von Neapel eine Uebung und Revue des Garde-Husaren-Regiments in großer Gala statt. Bei der Parade defilirten Großfürst Nikolaus der Jüngere, Commandeur des Regiments, und Großfürst Paul an der Spitze des Regiments, der Großfürst-Thronfolger an der Spitze seiner Schwadron. Einem Frühstück beim Großfürsten Wladimir folgte der Besuch der Großfürstin Konstantin in Pawlowsk, sodann kehrte der Prinz nach Petersburg zurück, wo um 7½ Uhr abends Galadiner auf der italienischen Botschaft war. Zu demselben waren die Minister, der Chef des Generalstabes, die obersten Hofchargen und andere hohe Würdenträger geladen. Bei der Rückkehr vom Botschaftshotel wurde der Prinz von dem zahlreichen Publikum aufs Lebhafteste begrüßt. Morgen beabsichtigt der Prinz eine zweitägige Exkursion nach Finnland anzutreten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900606044/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 5.30 V. B. — 6.7 V. B. — 7.15 V. (fährt bis Gulsa und nur Sonntags bis 31. Aug.) — 7.39 V. B. — 10.13 V. — 10.38 V. B. — 11.50 V. B. — 12.55 N. — 2.10 N. — 5.48 N. B. — 6.15 N. — 9.34 Ab. (bis Erfurt) — 11.22 Ab. B.

Berlin. 3.46 V. B. — 4.55 V. B. — 7.25 V. — 9.13 V. B. — 11 V. — 1.40 N. — 5.36 N. B. — 6 N. — 8.5 Ab. B. — 9.19 Ab. B. — 11.35 Ab.

Leipzig. 2.42 V. — 4.20 V. — 6.40 V. — 7.38 V. B. — 8.49 V. B. — 10.15 V. — 11.40 V. B. — 1.40 N. — 3.48 N. — 5.7 N. B. — 5.23 N. B. — 6.25 N. — 7.15 Ab. — 8.25 Ab. — 9.5 Ab. — 10.46 Ab. B. — 11.23 Ab.

Magdeburg. 6.46 V. (fährt bis Köthen) — 7.19 V. B. — 9.51 V. — 10.50 V. (fährt bis Köthen) — 11.31 V. B. — 1.24 N. — 3.3 N. — 5.50 N. — 8.33 Ab. — 10.25 Ab. B.

Nordhausen-Kassel. 5.10 V. — 6.44 V. (fährt bis Sangerhausen) — 9.8 V. — 11.40 V. B. — 1.1 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Ab. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Ab. B. — 11.20 Ab. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 5 V. — 7.45 V. — 11.35 V. — 1.18 N. B. — 3.5 N. — 5.52 N. — 9.25 Ab.

Soran-Guben. 7.40 V. — 11.24 N. — 1.31 N. — 6.36 N. B. — 9.33 Ab.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 V. B. (von München über Zeitz) — 4.30 V. B. — 5.45 V. (kommt von Merseburg u. fährt nur Wochentags) — 7.5 V. (kommt von Erfurt) — 9.3 V. B. (desgl.) — 10.28 V. — 1.59 N. — 4.21 N. — 5.11 N. — 5.31 N. B. — 8 Ab. B. (von München ab Zeitz) — 8.36 Ab. — 9.41 Ab. B. — 10.35 Ab. (nur Sonntags bis 31. Aug.) — 11.14 Ab. — 11.53 Ab. B.

Berlin. 5.16 V. — 7.29 V. (kommt v. Bitterfeld) — 10.1 V. — 10.32 V. B. — 11.25 V. B. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. B. — 8.57 Ab. — 11.15 Ab. B.

Leipzig. 5.25 V. — 6.38 V. — 7.9 V. — 7.58 V. — 9.43 V. — 10.54 V. — 11.28 V. B. — 1.7 N. — 1.15 N. B. — 2.52 N. — 4.20 N. — 5.34 N. — 7.30 Ab. — 8.23 Ab. — 9.8 Ab. — 10.22 Ab. B. — 12 Ab.

Magdeburg. 2.32 V. — 7.27 V. B. — 8.45 V. (kommt von Köthen) — 10.2 V. — 1.26 N. — 3.33 N. — 5.4 N. B. — 6.56 Ab. — 8.55 Ab. — 10.40 Ab. B.

Nordhausen-Kassel. 6.29 V. (kommt v. Eisleben) — 6.55 V. (kommt von Nordhausen) — 7.14 V. B. — 10.5 V. — 12.40 N. (kommt von Nordhausen) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.29 Ab. (kommt von Eisleben) — 7.59 Ab. B. — 10.40 Ab.

Aschersleben-Halberstadt. 5.55 V. (kommt von Könnern) — 8.10 V. — 10.5 V. — 1.10 N. — 4.55 N. — 5.20 N. B. — 8.53 Ab. — 11.37 Ab.

Soran-Guben. 7.7 V. — 10.31 V. B. — 12.46 N. — 7.9 Ab. — 10.14 Ab.

Für Maler.
Die **Kaffeehalle** am Leipz. Thurm soll inwendig und auswendig **neu gestrichen werden.** Offerten mit Preisangabe sind in derselben abzugeben.
Die Verwaltung.

Hochfeuerfeste Chamottesteine
offeriren in allen Größen
Glimm & Dankwort,
Lissen-Osterfeld i/Th.

Holzkohlen
jedes Quantum in nur guter Waare empfiehlt preiswerth
F. Mehle, Holzschwälerei,
Hohenbucko, Kreis Schweinitz.

Alte Bretter zu kaufen gesucht.
Offerten unter **J. 1877** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Strychnin-Weizen
bereitet seit 1876 nach eigner
specieller Methode
und garantirt für sichere Wirkung
Joh. Büdefeldt, Leipz.-Str. 36.

200 Ctr. Luzerne- u. Kopfklee, auf Kleereitern schön getrocknet, hat noch abzugeben
Aug. Steinicke, Cölleda.

Stroh
à Centner **2,25** verkauft
Eichoriendarre, Thurmstraße 24.

Staßfurter Badesalz,
100 Kilo 3 Mk. ab Bahnhof Staßfurt.
Leopoldshall. **W. Hessling,** Apotheker.

Migräne-Stifte
aus reinem Menthol empfiehlt
M. Waltsgott.

Butterabschlag! Geschützt durch doppp. Packung.
Grasbutter.
Ia. Centrifug.-Süßrahmbutter ungel. per Pfd. 115 ₰.
Ia. Süßrahmb. gef. p. Pfd. 110 ₰.
Ia. Gebirgsb. ungel. u. gef. per Pfd. 90 und 93 ₰.
empfiehlt in feinster, täglich frischer Waare Postcolli per Nachnahme.
Gustav Raessler,
Langenau bei Ulm.

Kartoffeln
werden in größeren Posten zu kaufen gesucht, magnum bonum bevorzugt.
R. Erbe, Augustastraße 6a, Halle.

Prima neue Malta-Kartoffeln, neue Sendung ff. reifer Waare, allerfeinste fliessend fette
Isländer
empf. **Gustav Friedrich,** Bärgasse.

Saure Gurken,
hart, in **Schocken** u. **einzeln** billigst empfiehlt **Joh. Kratz.**

Hochfeine frische Niederungen **Tafelbutter** 8 Pfd. netto = Mk. 7,50 sowie guten Tilsiter **Fettkäse** 70 ₰ pro Pfd. versende per Post franco gegen Nachnahme **Bernh. Schulz, Tilsit,** Geflügel-, Butter- u. Käse-Handl.

Winninger und Braunschweiger Kohl- sowie Kohlrüben-Pflanzen
zu je 10 Morgen, hat abzugeben
Zuckerfabrik Körbisdorf.

Feinsten geriebenen Rauchfuchs
mit Vanillegutz, sowie vorzüglichen **Malz-** und **Kartoffelkuchen** von überraschend feinem Geschmack empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Laden-Einrichtungen jeder Art
kauft und zahlt die höchsten Preise
Friedrich Peiteke,
Geiststraße 29.

Kleinerer Windmotor
schleunigst zu kaufen gesucht. Adr. u. **1125 U.** an die Exped. dieser Zeitung.

Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel
kauft und verkauft
Fr. Noack,
Geiststraße 36a, Eingang Harz.

Ein **Holzkoffer** und drei Dtz. **Bierseidel** zum Verkauf weist nach die Expedition dieser Zeitung. [238

Hochelegante Plüschgarnitur
preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [239

Eine elegante noch neue Singer-Nähmaschine bill. zu verk. Leipzigerstr. 31.

Largiader's Brust- und Armstärker für Erwachsene zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. befördert **Hugo Peter,** Buchh., alte Promenade 28.

Maibutter. Süßrahmb. ℳ 9 ℔, ℳ 8 netto 9 Pfd. frei Nachn. Käse bill.
Joh. Meck, Langenau, Wttbg.

Täglich frische **Stücken-Butter**
Molkerei Rannstedt, zu Marktpreisen
à 3. 60 Pf. empfiehlt
August Peter, Königstr. 26 a.

Feinste Gras-Tafelbutter.
8¾ Pfund netto jetzt 9 Mark franko. Gebinde von 50 und 25 Pfd. billiger.
Joh. Habben, Esens (Ostfriesl.).

Ein Pferd,
braune Stute, mittleren Schlages, ca. 12 Jahr alt, steht preiswerth zu verkaufen mit Geschirr und Wagen oder ohne Wagen in **Keuscheberg b. Dürrenberg Nr. 126.**

4 ausrangirte Ackerpferde,
noch sehr brauchbar, stehen zum Verkauf
2 auf Dom. Görzig,
2 auf Dom. Werdershausen.

Fuchsstute, 1,58 hoch, 6 Jahre alt, Ostpreuße, lammfromm, flotter, sicherer Gänger, fehlerfrei, steht mit neuem **Dienersitzwagen** und **complettem Geschirr** zum Verkauf. Offerten sub **J. 1820** an die Exped. d. Ztg.

Ein lammfrommes Pferd,
für welches **jede Garantie übernommen** wird, ist **mit** oder **ohne** halbverdeckten **Kutschwagen** sofort zu **verkaufen.**
Heinrich Koch, Bernburg.

Ein **schwerer Däne,** 5 Jahre alt, sicher im Geschirr und ein 3jähriges **Fohlen** steht preiswerth zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Julius Wittmann,** Reusen (Stat.)

Leichte und schwere
Pferde
sind zu verkaufen **Magdeburgerstr. Nr. 7. Franz Hübner.**

Pferd-Verkauf!
Ein dunkelbrauner hannöv. **Wallach,** elegantes Wagenpferd, sicher ein- und zweispännig gefahren und ohne jeden Fehler, steht preiswerth zum Verkauf
Domplatz 9.

Ein starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen **Wuchererstraße 36** i. H.

2 schöne Fohlen (2½ u. 1½ Jahr alt) und eine schöne hochtragende **Stute** verkauft **Chr. Bäckner,** Jeßnitz i/Anh.

Ein Esel, 6 Jahre alt, ist mit Geschirr billig zu verkaufen in **Giebichenstein, Augustastraße 55.**

Eine Kuh mit Kalb ist zu verkaufen Bruckdorf Nr. 18.

Drei Futterschweine zu verkaufen Giebichenstein, Ziethenstraße 33.

Echter Italiener Hahn, rebhuhnfarbig, zu verk. Georgstraße 7, II. r.

J. Schleiertauben z. vk. Mühlgraben 2c.

Flügel und Pianino's
von P. Werner in Dresden empf.
A. Ahlheit, V. Vereinsstraße 8.
Clavierstimmungen und Reparaturen prompt.

Wetterfahnen, Dachspitzen, Dachfenster, Aquarien etc.
empfiehlt
Emil Karsch,
Klempnerei und Zinkgießerei,
Dryandersstraße 9 (Nähe d. Bahn).

Restaurationslaternen
aller Art
fertigt als langjährige Specialität
Emil Karsch,
Klempnerei und Zinkgießerei,
Dryandersstraße 9 (Nähe d. Bahn).

Zu Gartenfesten und Wasserpartien
empfehlen wir unser **großes** Lager von
Papierlaternen
zu billigsten Fabrikpreisen.
Chines. Ballonlaternen
in den neuesten Mustern.
Kloess & Bothfeld
Gr. Ulrichstraße 9.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Zwei Flammige **Gaskronen** zu verkaufen **Königstraße 40 d, I.**

Verkauf.
Ein hocheleganter **Glaslandauer,**
" " **Jagdwagen,**
" " **Schlitten mit Gelänte,**
verschiedene gute Kutschgeschirre und **ein sehr gutes completes Reitzeug** sind wegen Aufgabe der Wirthschaft zu verkaufen.
Rittergut Gebesee.

Neue u. gebr. Möbel aller Art, sowie **gute Federbetten** verkauft sehr billig **Kl. Brauhausgasse 7, I.**

Großer Abbruch!
frühere Rauchfutsche Brauerei.
Mehrere Hundert Fuhren **Bruchsteine u. Mauersteinstücken, Nutz- u. Brennholz** in Fuhren u. im Einzelnen u. s. w. billig zu verkaufen.

Getragene Kleidungsstücke, Getragene Winterüberzieher, Alte Mäntel, Pelze, Fracks, Gebrauchte Stiefeln, Altes Gold und Silber 2c. **Goldene und silberne Uhren, Gebrauchte Gewehre u. Waffen** aller Art
kauft fortwährend und zahlt hohe Preise
G. Buchholz,
Markt 26, im Rothen Thurm 1 Tr.

Einen 2rädrigen **Handwagen** sucht zu kaufen **Dryandersstraße 9.**

2 mod. überpolst. Garnituren zu verkaufen **Fried. Schläter, Unterberg 1.**

Zeitungsmakulatur
verkauft die
Buchdruckerei von **Otto Hendel**
(Contor für Druckarbeiten).

Eine sehr gute, fast noch neue engl.
Drehrolle
ist wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen. Off. unter **1122 R.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Spieldose zu verk. Ludwigstraße 16, p. r.

Gliederwalzen, 4a Leiterwagen, Handlwagen (Gr. Sandberg 11 in Halle zur Ansicht), **Tafelwagen** mit und ohne Federn, **trockene Räder** in allen Stärken hält vorräthig und empfiehlt zu soliden Preisen
G. Haase in Kütten
Stat. Stumsdorf und Wallwitz.

Federrollwagen
jeder Größe offerirt
Herm. Beer, Forsterstraße 29.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Bernburgerstraße 12, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Prospect und Lehrplan, Allerorts erprobt und bestens empfohlen:
Schönschrift
Jede mittelmäßige Schrift wird in 2—3 Wochen schönwerd., z. schön. (Deutsch, Lat., Runde.) in 3—4 Wochen (Geläufige Ausbildung auf billigstem Wege in der einfach. u. doppelten
Buchführung
Gebr. Gaudor in Stuttgart
Institut für brieflich. Unterricht.
Die „kleine Ausgabe" der Schön-Schreib- u. Buchführungs-Kurse kostet Mk. 1.25 (in Briefm.).

Schriftl. Arbeiten,
Klagen, Reklamationen, Verträge, Testamente 2c. fertig sachkundig **A. Bloeser,** Sekr.,
Leipzigerstraße 62.

Knaben u. Mädchen (2—6 J. alt) finden liebevolle Aufnahme im
Fröbelschen Kindergarten
zwischen
Brunoswarte 16a Alt. Markt u. Moritzzwing.

Ein Mathematiker, Dr., ertheilt Unterricht in der **Mathematik** und im **Rechnen. Parkstraße 23, II. r.**

5 ₰ **Barbieren** 5 ₰
Kinder 10 ₰ **Haarschneiden** Erwachsene 15 ₰
6 Moritzthor 6.

Daselbst Stieglitz, Zeisig, Hänfling, Finken, gutt. Lerche und Plattmönch, sowie einige Wachteln zu verkaufen.

Pfänder aus Leihamt besorgt streng discret **Schmidt,** Fleischergasse 40.

Heute Freitag
frische hausschlachtene
Wurst u. Suppe
bei **E. Lauschke,** Anhalterstr. 5.

Kirchliche Anzeige.
Dem Kirchenbecken von St. Ulrich wurden 5 Mk. mit der Bitte, dieselben für arme Kranke zu benutzen, und 5 Mk., dieselben einer armen Wöchnerin zukommen zu lassen, **2 Mk.** „für eine arme Kranke" von einer, welche nach schwerer Krankheit zum ersten Male wieder das Gotteshaus besuchen konnte, zweimal ½ Mk. „für eine alte bedürftige Frau" und 5 Mk. „für bedürftige Arme der Gemeinde" entnommen, um der Bestimmung gemäß verwendet zu werden. Sir. 40, 17.
Dies diene zugleich dem gütigen Geber, welcher am Himmelfahrtsfeste seine Gabe dem Opferstocke übergeben hat, zur Beantwortung seiner Anfrage, mit dem Bemerken, daß nicht nach jedem Gottesdienste sofort die Kirchenbecken geleert werden. **Sickel.**

4 Mark
Sühnegeld in Sachen K. ./. B. sind der Halleschen Waisenstiftung vom Schiedsmann Herrn Herm. Wintzer übergeben worden.
Halle a/S., den 3. Juni 1890.
Der Vorstand.

Von der Saalschloßbrauerei durch Giebichenstein bis Mühlweg eine **gold. Brille** nebst **kl. Scheere verloren.** Der Finder wird gebeten selbige gegen gute Belohn. Magdeburgerstraße „Villa Lucie", II. Etage, abzugeben.

Dienstag früh Remontoiruhr (Nickel) mit Kette verl. Gegen gute Belohn. abzug. Fleischergasse 35 im Laden.

Bindegurte verl. Abzug. Georgstraße 4.

Kl. weißer Hund zugel. Brunoswarte 5.

„Lydia" und „Edelweiss".

Papierblumen,
sowie sämmtliche Bestandtheile zur Selbstanfertigung empfiehlt
zu Fabrikpreisen
M. Peiser's Blumenfabrik.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen ergebenst an
Richard Krause und **Frau Antonie** geb. **Kurzhals.**

Gestern Nacht 11½ Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres theuren Gatten und Vaters, des Rentier **Karl Lehmann,** was tiefbetrübt statt besonderer Meldung anzeigen
Halle a. S., den 4. Juni 1890.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 6. d. Mts. Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des alten Stadtgottesackers aus statt.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter und Tante
Frau **Hanna Christiane Noack** geb. **Wille** sagen wir allen denen, welche den Sarg mit Kränzen schmückten, unsern besten Dank.
Halle a/S., den 5. Juni 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Fernsprecher 181. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** Alte Marktapotheke.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes.

Brauerei oder Restaurateur!
Meine in sehr frequenter Lage von Halle gelegenen Parterreräume benachbartige ich zum **Restaurationsbetriebe zu verpachten** und bitte ich Reflektanten, sich mit mir in Verbindung zu setzen.
Werthe Offerten unter **S. b. 775** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Gasthof-Verkauf.
Ein ländlicher Gasthof mit schönem Tanzsaal, 6 Morgen Acker (gutes Geschäft) ist zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Näh. bei W. Denstädt, Cöthen, Leipzigerstraße.

Ein mittleres **Haus** mit Laden zu verkaufen. Offerten befördert unter **A. s. 911 Rud. Mosse, Brüderstraße 6, I.**

In schöner Lage
ist ein **vorzüglich gebautes** und eingerichtetes
Hausgrundstück
mit **Vor-** und **Hintergarten,** gut verzinslich, **billig aus erster Hand zu verkaufen.**
Offerten u. **G. b. 907** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Baustelle,
23 Meter Front, günstige Lage, zum Geschäftshaus passend, **sofort zu verkaufen.** Reflektanten wollen ihre Adr. unter **F. d. 905** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** senden.

Ein Gasthof von einem jungen Mann zu pachten eb. zu kaufen ges. Berm. 12000 ℳ Off. u. **C. b. 903** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Margarine.
Eine ält. leistungsfähige Margarine-Fabrik sucht für **Halle** einen tücht. **Vertreter.** Offerten sub **H. V. 1094** an **Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten.

Gasthausverkauf.
In **einer Marktstadt Thüringens** (Bahnstation) gelegenes **Gasthaus,** gute Lage, an frequentester Straße, mit vielem Fremdenverkehr, — ist Haupt-Vergnügungsplatz der Stadt —, Asphalt-Kegelbahn, gute Stallung; Gebäude und sämmtliches Inventar befinden sich in sehr gutem Zustande, ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Gef. Offerten unter **H. f. 21694** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

4000 Thlr. suche ich sofort auf feine Hypothek bei vorzügl. Sicherheit.
Offerten unter **G. b. 920** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Buchführung!
Wer ertheilt gründlichst Unterricht in einf. u. dopp. Buchführ. Offerten beförd. u. **M. s. 902 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Italienischen Unterricht
ertheilt ein Studiosus. Italiener Ges. Offerten unter **C. l. 805** bef. **Rud Mosse, Halle a. S.**

Hochs. Italienerhühner, prima halbgewachsene 1890er, offerirt
à 1 Mk. 50 Pfg.
F. Karbaum, Halle a. S., Domplatz 2.

Gelegenheitskauf!
Ein Kassaschrank,
passend für einen Privatmann, billig zu **verkaufen.** Näh. durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

100 Liter Milch
frei Haus Halle im Ganzen oder Einzelnen abzugeben.
Zu erfragen durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

RUDOLF MOSSE ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900606044/fragment/page=0003

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Ziehung 9. Juni cr.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Haupt-treffer: 1 à 600,000, 3 à 500,000, 3 à 400,000, 6 à 300,000, 7 à 200,000 ℳ ꝛc.

Original-Loose IV. Classe zu Planpreisen ohne Aufschlag.
Loos-Antheile 1/20 à 10 ℳ, 1/40 à 6 ℳ und 1/100 für alle Klassen à 3 Mk.

Ernst Haassengier, Bankgeschäft.

Schloßfreiheit-Lotterie.

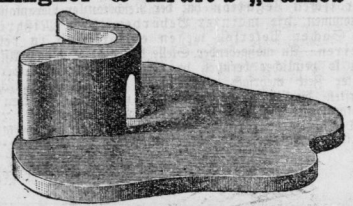
Kaufloose zur 4. Klasse sind noch vorräthig.

Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, daß es nicht in meiner Macht steht, jetzt noch Loose III. Klasse zu erneuern. Für voll bezahlte Loose muß ich daher den Betrag zurückerstatten.

Richard Schroedel, Markt 23.

Wirklich aussergewöhnl. practische Neuheit!

Lingner & Kraft's „Famos"



Der erste wirklich brauchbare Stiefelknecht,
(auch für Damen) zieht den größten Herren- wie den kleinsten Damenstiefel **auf den ersten Ruck** sicher aus. Bei diesem Stiefelknecht ist jedes Umkippen, Abrutschen und sich an's Schienbein schlagen vollständig unmöglich. Außerdem ist „Famos" der einzige Stiefelzieher, mit dessen Hilfe man Sporenstiefel ausziehen kann.

Preis Mark 1,50.

In allen besseren Haushalt- und Herren-Artikel-Geschäften zu haben. Nach Orten ohne Niederlage senden wir an Jedermann direct **franco** einen Stiefelzieher für 2 Mark. (Vorherige Einsendung oder Nachnahme.)
— **In wenigen Wochen 30 Tausend Stück verkauft.** —

Lingner & Kraft, Dresden.

Reise-Copir-Pressen,

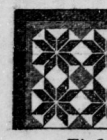
leichte Handhabung, bequem im Koffer zu führen, empfiehlt

Aug. Weddy,
Leipziger-Straße 23. Fernsprecher 390.

R. Eilert, Eisleben,

Dampfziegelei und Cementsteinwaarenfabrik (Auenziegelei),
empfiehlt sein Lager von **gutgebrannten**

Mauersteinen, Dach- u. Hohlziegeln



Cement-Waaren:
Fussboden-Platten
in allen Farben und Mustern
für Kirchen, Hausfluren, Küchen, Waschhäuser, Fabrikräume ꝛc.

Trottoirplatten — Beet-Einfassungen — Grabeinfassungen — Vasen Schornsteinkränze — Mauerabdeckungen — Pfeilerdeckel Treppenstufen — Thür- und Fenster-Einfassungen Sockel — Gesimse — Fensterbänke — Ausgussrinnen Spülsteine — Kuhtröge — Pferdekrippen — Futternäpfe Cementröhren bis 600 Centimeter Lichtenweite — **Canalsohlsteine.**

Musterblätter gratis und franco.

SACCHARIN

ist unerreicht für Conserven. Dunstobst, Pflaumenmus etc.; erhält dieselb. jahrelg. frisch u. wohlschmeckend, schützt vor Verderben, Säuern und Schimmelbildg. Vorzügl. f. Beerensäfte u. Obstweine, erhält das Aroma der Frucht vollständig. Zu haben in jed. bess. Drogherie, Apoth., Spezereihdlg.

Stadttheater-Terrasse.

Freitag den 6. und Sonnabend den 7. Juni

Grosses Abend-Concert.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

„Paradies."

Heute Freitag den 6. d. Mts. Abds. 8 Uhr bei gewähltem Programm

Grosses Abend-Concert.

Abonnementbillets hierzu sind bei 5 Stück à 10 ₰ im Lokale selbst zu haben; Kassenpreis p. Person 15 ₰.

C. Meissner.

Angenehmer schattiger Aufenthalt!

Rabeninsel.

Bequeme Verbindung mit Halle!

Freitag den 6. Juni

Grosses Extra-Frei-Concert.

Capelle 36 Mann.
ff. Biere — vorzügliche Weine — anerkannt gute Küche.
Ergebenst **C. Kurzhals.**

Germania, Verein wirklicher Krieger zu Halle a/S.

Zu unserer am

Sonntag den 8. Juni 1890

in Freyberg's Garten stattfindenden

Fahnen-weihe

lad ı wir alle Kameraden, Vereine, Fremde des Kriegervereinswesens und deutsche Patrioten mit ihren Familien ein.

Der Vorstand.
J. A.: C. Lange.

Volks-Missionsfest auf dem Petersberge

Sonntag den 15. Juni Nachm. 3 Uhr (nahe bei **Römer's Gasthof**). Ansprachen werden halten die Herren: Pastor **Nitzschke**-Petersberg, Missions-Superintendent **Knothe**-Transvaal (Süd-Afrika), Pastor **Hundertmark**-Reutz. In den Pausen vierstimmige Chorgesänge.

Gewerkverein der Zimmerer.

Sonnabend den 7. Juni Abends 8 Uhr Versammlung in **Faulmann's Restaurant,** Gartengasse 10.
Tagesordnung: 1. Was lehren uns die vielen Streiks in diesem Jahre im Zimmergewerbe? Ref. A. Bringmann. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Dampfschifffahrt

Sonntag den 8. dss. Monats früh 7 Uhr nach Wettin.
H. Köcker.

Gasthof z. Salzsee, Oberröblingen a/S.

(Inhaber: **C. Wegeling**)
bestens empfohlen. **Großer Saal** mit angenehmen Nebenräumen. **Schattiger Garten.** **Hallesche Actienbiere.**

Luft-Kurort Kelbra Lindenhof,

Bahnstation **Rossla** oder **Berga-Kelbra.** 10 Min. vom Lindenhof beginnt das Kyffhäusergebirge mit Hoch- und Tannenwald, Pension nach Uebereinkunft, briefliche Auskunft ertheilt **J. Stockmar.**

Hallescher Männer-Turn-Verein.

Turnübungen Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Universitäts-Turnlehrer **Fessel,** Seifenfabrikant **Robert,** Schneidermstr. **Hädicke,** Graveur **Nebettige** und Coiffeur **Oscar Ballin.**

Der Vorstand.

Heute Freitag **Schlachtefest** bei **Oskar Knoche,** Leipzigerstraße Nr. 57.

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 6. Juni Abends 6 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule.
Elias von Mendelssohn.
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdirector Herrn **Voretzsch,** Wilhelmstrasse 5, I. **Der Vorstand.**

Lehrerverein Giebichenstein.

Nächste Sitzung Freitag den 6. Juni cr. — Tagesordnung: Bericht über den Lehrertag.

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.

Neues Programm!

Das **Schwedische Damenquintett:** Frls. **Ruth** und **Hulda Lindström, Amelia Jaeger, Maria Dahlström** und **Ida Lindquist.** — Herr **L. Schäffer** und Frl. **Anna Waldburg,** Wiener Gesangs-Duettisten. — Herr **Richard Pelzner,** Salon-Humorist und Charakteristiker.

Großes Concert,
ausgeführt von der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hans Hoehne.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hôtel Goldener Hirsch

(Victoriatheater).

Heute Freitag den 6. Juni 1890
Weiteres Gesammtgastspiel der Mitglieder des
Berliner Parodie-Theaters.
Auftreten der berühmten Soubrette Frl. **Marie Stolle.**

Der Fall Blumenthal.
Französisches Sittendrama von Alexander Dumaß Filz.

Tannhäuser.
Große romantische Oper von Richard Wagner Nachfolger.

Den Anfang machen
Die Quitzow's.
Berlinisches Trauerdrama von Ernst von Zahmenbruch.

Reservirter Sperrsitz 1 ℳ, Parquet 75 ₰, Saal 50 ₰, Gallerie 25 ₰. Vorverkauf: Reserv. Sperrsitz 75 ₰, Parquet 60 ₰ bei Herrn **Paul Grimm,** Leipzigerstr. 61, u. Herrn **Fr. Saal,** Am Markt.

— **Die Zwischenpausen werden durch Garten-Concert der Hauskapelle ausgefüllt.** —
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Hahn's Restaurant,

Magdeburgerstraße 31, schöner schattiger Garten,
empfiehlt **Ia. Frankfurter Apfelwein,** ¼ Liter 15 Pfg., extra feine **Döllnitzer Gose** (Rittergut), sowie **Grätzer, Lager- u. Bayrisch Bier.**
H. Hahn.

Kaufm. Verein vom 13. Novbr. 1870.

Unsere Gesellschafts-Abende finden **heute** sowie jeden Donnerstag im **Hôtel Kaiserhof** statt.

HARMONIE.

Freitag den 6. d. M. Kränzchen im Neuen Theater. Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Artillerie.

Sonnabend den 7. Juni Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokale
Petzold's Restaurant,
Charlottenstraße.

Tages-Ordnung:
1. **Ausflug.**
2. **Sommerfest.**
3. Einladung zur Fahnenweihe des Kriegervereins „Germania" am 8. Juni.
4. Geschäftliches.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Zöschen.

Sonntag den 8. u. Montag den 9. Juni
Kuchenessen.
Von Nachmittag 3 Uhr ab gutbesetzte **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet
G. Emmrich, Gastwirth.

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8½ Uhr im **Hôtel zu den vier Jahreszeiten,** ob. Leipz.-Str

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900606044/fragment/page=0004